

Gefälle und wasserführende Ebene bei der Holzterrasse · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Eine Holzterrasse muss Regenwasser zuverlässig ableiten, um langfristig schadenfrei zu bleiben. Stehende Feuchte greift Dielen, Unterkonstruktion und Kontaktflächen an. Zwei konstruktive Maßnahmen sind dafür entscheidend: ein durchdachtes Gefälle und eine funktionierende wasserführende Ebene. Der folgende Ratgeber erklärt, wie beides zusammenspielt und worauf bei Planung und Ausführung zu achten ist.

Warum Gefälle und wasserführende Ebene zusammen gehören

Ohne Neigung sammelt sich Regen auf dem Belag und sucht sich seinen Weg durch Fugen und Kontaktstellen. Eine Holzterrasse hat zwei empfindliche Zonen: den sichtbaren Belag und den Raum darunter. Das Längsgefälle von etwa ein bis zwei Prozent in Dielenrichtung genügt, damit Wasser den Belag verlässt, ohne die Fläche optisch schief erscheinen zu lassen. Entscheidend ist, dass das Gefälle nicht erst auf dem Belag beginnt, sondern bereits auf der Tragschicht eingerichtet wird. Erst die Kombination aus Neigung und einer darunterliegenden wasserführenden Ebene sorgt dafür, dass Feuchtigkeit kontrolliert abgeleitet wird und nicht in die Konstruktion eindringt.

Richtwerte für das Gefälle richtig einmessen

Das Maß von ein bis zwei Prozent bezieht sich auf die Dielenlängsrichtung und damit auf die Hauptfließrichtung des Wassers. Ein zusätzliches Quergefälle ist sinnvoll, wenn der Belag in mehreren Bahnen verlegt wird, eine Hauswand auf einer Längsseite anschließt oder mehrere Anschlüsse an eine Rinne geplant sind. Bei kurzen Terrassen kann ein etwas steileres Gefälle helfen, Wassersäcke zu vermeiden. Bei langen, schmalen Flächen genügt ein zarterer Wert, weil er optisch kaum auffällt. Die Feinmessung erfolgt auf der wasserführenden Ebene mit Richtschnur, Schlauchwaage oder Laser, damit die geplante Fließrichtung tatsächlich eingehalten wird.

Aufbau der wasserführenden Ebene je nach Untergrund

Die wasserführende Ebene ist die Schicht unter dem Belag, die Wasser gezielt weiterleitet. Bei Erdreich oder befestigten Bestandsflächen eignet sich eine Kiesschüttung auf einem Vlies, das Feinteile zurückhält. Drainmatten oder Drainbahnen mit Rücklaufkanälen leiten Wasser flächig zur Entwässerung und sind besonders bei niedrigen Aufbauhöhen praktisch. Eine Beton- oder Estrichplatte mit eingearbeitetem Gefälle kommt infrage, wenn ein direkter Anschluss an eine Rinne oder eine vorhandene Abdichtung besteht. Allen Varianten ist gemeinsam, dass die Ebene durchgängig sein muss und kein Bauteil den Wasserweg versperren darf.

Anschluss an Drainage, Rinne oder sickertfähige Fläche

Eine wasserführende Ebene braucht ein definiertes Ziel. Drei gängige Optionen sind die Linienentwässerung am Terrassenrand durch eine Rinne oder einen Drainagekörper mit Weiterleitung in Versickerung oder Regenwasserkanal, der Anschluss an eine bestehende Dachentwässerung mit Laubfanggitter und Kontrollschacht sowie der freie Abtrag in den Garten bei ausreichendem Abstand zur Fassade und sickertfähigem Boden. Entscheidend ist, dass die Tiefpunkte des Gefälles deckungsgleich mit den späteren Abläufen geplant werden. Liegt eine Türschwelle oder ein Lichtschacht am Tiefpunkt statt am Hochpunkt, läuft Wasser dorthin, wo es nicht hingehört.

Belüftung, Reinigung und häufige Planungsfehler

Gefälle und wasserführende Ebene wirken nur, solange der Ablauf frei bleibt. Deshalb muss ausreichend Höhenraum für Luftzirkulation unter dem Belag vorhanden sein, damit niedrige Aufbauten nicht dauerhaft

feucht bleiben. Rinnen, Kontrollschächte und Drainagekörper sollten inspizierbar bleiben, um Laubansammlungen rechtzeitig zu erkennen. Typische Fehler sind ein Gefälle, das nur auf dem Belag und nicht auf der Tragschicht eingerichtet wurde, Auflagerschwellen quer zur Fließrichtung, die einen Wasserstau verursachen, sowie eine Drainmatte, deren Stöße nicht überlappend verlegt wurden. Regelmäßiges Fegen am Saisonende und eine durchdachte Planung der Tiefpunkte ergänzen den konstruktiven Holzschutz zuverlässig.

Weitere Dokumente zum Thema

[Gefälle und wasserführende Ebene bei der Holzterrasse](#)

[Zugehöriges Dokument](#)